

1. Das Buch

Theater ist in der Zentralschweiz historisch tief und gesellschaftlich breit verankert. Einzelne Traditionen reichen bis ins Mittelalter zurück und prägen – in ihrer spezifischen Mischung aus Amateurtheater und professionellem Spiel – die Städte, Dörfer und Menschen bis heute. Zwanzig Fachautorinnen und Fachautoren haben sich zusammengefunden, um diesen einzigartigen theatralen Kosmos in einem reich illustrierten Sachbuch für ein breites Lesepublikum auszuleuchten: von den frühen Oster- und Fastnachtspielen bis hin zum aktuellen Tanz- und Theaterschaffen rund um den Vierwaldstättersee.

Erste Gesamtschau seit 80 Jahren

„Bühnenlandschaften. Theater in der Zentralschweiz“ füllt inhaltlich und publizistisch eine seit Jahrzehnten bestehende Lücke. Das letzte umfassende Grossprojekt dieser Art liegt über 80 Jahre zurück und verbindet sich mit dem Namen Oskar Eberles, der als Gründer der Luzerner Spielleute, als Regisseur in Einsiedeln und Altdorf und durch sein lebenslanges Engagement die Spielkultur der gesamten Zentralschweiz über viele Jahrzehnte hinweg prägte: Seine im Jahr 1929 erschienene „Theatergeschichte der innern Schweiz“ gilt noch immer als Meilenstein und Materialsammlung erster Güte.

Dennoch bedarf dieses Referenzwerk inzwischen der Ergänzung: Einerseits ist das Buch stark vom religiös-nationalen Theaterverständnis seiner Zeit geprägt; die als „unschweizerisch“ empfundenen Tendenzen des bürgerlichen Theaters bleiben weitgehend unberücksichtigt. Andererseits konzentriert sich Eberles Theatergeschichte auf die Jahre zwischen 1200 und 1800.

Geschichte und ...

Auch „Bühnenlandschaften“ sucht – in den ersten Kapiteln – nach den geschichtlichen Wurzeln der Zentralschweizer Theaterkultur: Die bis ins Mittelalter zurückgehenden Oster- und Fastnachtsspiele, die über Jahrhunderte sich erstreckende Rezeptionsgeschichte des Tell-Stoffs, aber auch der Beitrag der Jesuiten, die Gründung und Geschichte des Luzerner Stadttheaters und schliesslich die epochemachende Figur Oskar Eberles selbst sind die historischen Ankerpunkte einer Theatertradition, die mit Blick auf die Kantone Zug, Schwyz, Uri, Unterwalden und Luzern detailliert nachgezeichnet wird.

... Gegenwart der Theaterlandschaft Zentralschweiz

Danach wendet sich die Publikation in einem zweiten Schritt der theatralen Gegenwart zu. Auch hier liegt der Fokus auf den historisch gewachsenen Spezifika des regionalen Theaters: Die in der Zentralschweiz besonders traditionsreichen Bereiche Volks-, Freilicht- und Landschaftstheater, aber auch das breit verankerte Schultheater kommen hier zur Sprache. Ebenso setzt sich die Publikation zum Ziel, die besondere Vielfalt lokalen Theaterschaffens in grösstmöglicher Breite abzubilden. Auch Emil Steinberger und das weite Feld der sogenannten „Kleinkunst“ oder Bereiche wie Tanz, Performance oder Spoken Word werden in diesem umfassenden Theaterverständnis zu Mosaiksteinen einer bunten theatralen Landschaft.

2. Die Autoren



Herausgeber von „Bühnenlandschaften“ ist **Dr. Bernd Isele**, geboren 1976. Er studierte Germanistik, Geschichte, Medienwissenschaften und Kunstgeschichte in Konstanz und Münster, wo er im Jahr 2006 im Fachbereich Geschichte promovierte. Journalistische und wissenschaftliche Beiträge für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften, Assistenzen an mehreren Theatern und Festivals. Seit der Spielzeit 2004/05 Theaterarbeit in der Schweiz, zunächst als Dramaturgieassistent am Schauspielhaus Zürich, seit 2006 als Assistent und Dramaturg am Luzerner Theater. Seit Herbst 2013 ist er am Schauspiel Stuttgart engagiert.

Eine derart breit angelegte Publikation braucht die Zusammenarbeit vieler Spezialistinnen und Spezialisten. Jedes der insgesamt 20 Kapitel und Kurzkapitel wird daher von einer ausgewiesenen Fachperson verfasst, darunter sind die für das jeweilige Thema derzeit renommiertesten Wissenschaftler, beispielsweise von der Universität Luzern oder vom Berner Institut für Theaterwissenschaft. Aber auch ausgewiesene Kulturjournalisten und langjährige Theatermacher selbst bereiten wichtige Aspekte des Themas in Reportagen, Interviews und Überblicksartikeln für eine interessierte Leserschaft auf. So entsteht ein facettenreiches und anschaulich illustriertes Sach- und Lesebuch – als vielstimmiges Abbild einer besonders vielfältigen Szene.

Die einzelnen **Fachautoren** sind nachstehend mit Kurzbiografien aufgeführt.

3. Inhaltsverzeichnis

Heidy Greco-Kaufmann (Kap. 1)	Die frühe Hochblüte des Luzerner Theaters Oster- und Fastnachtspiele in Spätmittelalter und Früher Neuzeit Textfenster 1: Renward Cysat Textfenster 2: Augenzeugenbericht
Barbara Piatti (Kap. 2)	Ein Blockbuster am Vierwaldstättersee Zur Geschichte des Tell-Stoffes Textfenster 1: 1881: Auf den Spuren von Schillers Melchthal Textfenster 2: 2004: Tell-Spektakel auf dem Rütli
Anne Fournier (Kap. 2b)	Gelebte Legende Altdorf und das Erbe von Wilhelm Tell
Hole Rössler (3)	Die aus dem Parnass vertriebenen Musen bei den katholischen Schweizern Das Theater der Jesuiten in Luzern 1579 bis 1773
Susanna Tschui (4)	Ein Theater wird doch Luzern immer haben wollen? Das Luzerner Theater im Wandel der Zeit Textfenster 1: Das Stadttheater während des 2. Weltkriegs Textfenster 2: Stadttheater Sursee und Casino Theater Zug
Tobias Hoffmann (4b)	Das Haus an der Reuss im kulturpolitischen Umbruch Das Luzerner Theater unter den Direktionen Horst Statkus, Barbara Mundel und Dominique Mentha (1987–2013) Textfenster 1: Die Spielstätte UG Textfenster 2: NTI
Joseph Bättig (5)	Der umstrittene Magier des innerschweizerischen Volkstheaters Oskar Eberle (1902 – 1956) Textfenster: Oskar Eberle, Zeittafel
Buschi Luginbühl (6)	Freilichtbühnen Textfenster: Livio Andreina
Martin Bieri (6b)	Die Sichtbarmachung des Unsichtbaren Zum Begriff des Landschaftstheater in der Zentralschweiz

Anne-Christine Gnekow
(6c) **In Maske und Gestalt von Don Pedro Calderon de la Barca**
Das Einsiedler Welttheater 1924-2013

Christoph Fellmann
(7) **Romeo und Julia auf dem Dörfli**
Das Volkstheater in der Zentralschweiz

Hansruedi Hitz
(8) **Freies Theater in der Zentralschweiz**

Annette Rommel
(9) **Das Schauen lernen**
Freies Kinder- und Jugendtheater in der Zentralschweiz
Textfenster: Figurentheater in der ZS

Franziska Bachmann Pfister
(9b) **Mit Herz, Kopf und Hand**
Schultheater in der Zentralschweiz
Textfenster: Die Schultheatertage Luzern

Eva Bucher /
Urs Mattenberger
(10) **Wählerische Tanzlust**
Tanz in der Zentralschweiz
Textfenster zu den Tanzschaffenden der Zentralschweiz

Urs Hangartner
(11) **Komisch und aber auch musikalisch**
Kleine Umschau auf die Zentralschweizer Kleinkunst-Szene
Textfenster 1: Kleinkunsthöfen-Landschaft – ein Inventar
Textfenster 2: Interview: Emil Steinberger

Pirmin Bossart
(11b) **Am Anfang war das Wort**
Wie Spoken Word in Luzern eine Heimat fand

Beat Mazenauer
(12) **Im Geist der Geschichte**
Theatertexte aus der Zentralschweiz
Textfenster: das Biographische bei Thomas Hürlimann
Textfenster: Luzern als Bühne

Bernd Isele
(12b) **Die Zentnerlast der Heimat**
Junge Dramatik rund um den Vierwaldstättersee

4. Autorenverzeichnis

PD Dr. Heidi Greco-Kaufmann ist die derzeit renommierteste Forscherin für das Theater des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit in und um Luzern. Sie lebt in Horw, ist Direktorin der Schweizerischen Theatersammlung und Dozentin am Institut für Theaterwissenschaft der Uni Bern. Neben vielen anderen Publikationen zum Thema erschienen 2009 eine Quellenedition und ein historischer Abriss zur Luzerner Theatergeschichte.

Dr. Barbara Piatti, Literaturwissenschaftlerin, war bis 2013 Forschungsgruppenleiterin an der ETH Zürich ("Ein literarischer Atlas Europas"), seit 2014 freiberuflich tätig, Autorin mehrerer Monographien zu allen Facetten kultureller Topographie, darunter ein literarischer Wanderführer zur Zentralschweiz und eine 2004 erschienene Monographie zur Kulturgeschichte des Tell-Stoffs.

Anne Fournier ist Theaterwissenschaftlerin und Deutschschweizer Korrespondentin der Zeitschrift „Le Temps“. Daneben ist sie Mitglied verschiedener kultureller Gremien, so der Jury des Welti-Preises für das Drama (2007), der Programmkommission der Solothurner Literaturtage (2006/2007) und der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur, die den Reinhart-Ring vergibt.

Dr. Hole Rössler, geb. 1975, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Seminar der Universität Luzern, mit Forschungsschwerpunkt und diversen Einzelpublikationen zur Wissens- und Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit sowie zur Geschichte der Theatralität in den Wissenschaften.

Dr. Susanna Tschui, geboren 1978, Studium der Geschichte, Theaterwissenschaft und Soziologie in Basel und Bern. 2012 Promotion zum Theater in Bern im 18. und 19. Jahrhundert. Langjährige wissenschaftliche Mitarbeiterin der Schweizerischen Theatersammlung Bern. Kuratorin der Ausstellung „Goethes Faust auf Schweizer Bühnen“ im Schlossmuseum Thun (2008). Aktuell für die Bürgerbibliothek Bern und als freie Autorin tätig.

Tobias Hoffmann, geboren 1960, war nach seinem Studium der Theaterwissenschaft freier Kulturjournalist (vor allem Theaterkritiker für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften), von 2000 bis 2009 Redaktor bei NZZ Ticket und NZZ Online sowie Theaterkritiker der NZZ und anschliessend erneut freier Journalist, Lektor und Kursleiter. Seit Februar 2013 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter an einem Forschungsprojekt zum Schweizer Festspiel.

Dr. phil. Joseph Bättig, geb. in Luzern, studierte Germanistik, Musikwissenschaft und Kunstgeschichte an den Universitäten Fribourg und Zürich. Autor und Herausgeber von Büchern und Essays mit Scherpunkt Literatur und Kunst. Vielfältige Regie- und Vortragstätigkeit. Ausgezeichnet mit dem Kulturpreis des Kantons Schwyz. Dozent an der Senioren-Universität Luzern für deutsche Literatur.

Buschi Luginbühl, geb. in Kriens, arbeitet als Regisseur, Dramaturg und Schauspieler, gemeinsam mit Franziska Kohlund Leiter der Theatertruppe „Il Sogetto“, daneben freier Hörspielregisseur bei Radio SRF, Autor mehrerer Sachbeiträge und Mitherausgeber eines Sammelbands zum „Volkstheater in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein“.

Martin Bieri, geboren 1977 in Bern, ist Dramaturg, Theaterwissenschaftler, Journalist und Autor. Seit 2002 Leitungsmittglied der freien Theatergruppe Schauspiel International (Bern/Berlin). Zwischenzeitlich Dramaturgieassistent am Luzerner Theater und Dramaturg am Theater Neumarkt

Zürich. Diverse Stücke, Filme und kulturwissenschaftliche Forschungsarbeiten, Promotion zu neuen Landschaftstheorien und zeitgenössischem Theater. Schreibt für verschiedene Schweizer Tageszeitungen über Kunst und Fussball.

Anne-Christine Gnekow, Germanistin und Theaterwissenschaftlerin, unterrichtet an der Kantonsschule Reussbühl und arbeitet als Dramaturgin und Choreografin. Sie ist u.a. Mitglied der Kunst- und Kulturpreiskommission der Stadt Luzern und war bis 2013 im Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur und in dieser Funktion Mitglied der Jury des Reinhart-Rings.

Christoph Fellmann, geboren 1970 in Luzern, schreibt als Journalist seit vielen Jahren über die Innerschweizer Theaterszene. Seine Texte erscheinen u.a. im «Tages Anzeiger», «Kulturmagazin» und im «Du».

Annette Rommel arbeitete nach ihrem Studium der Soziologie, Philosophie und Germanistik in verschiedenen Theaterhäusern in Freiburg i. Br.. 1998 kam sie in die Schweiz und widmete sich dem Schwerpunkt professionelles Kinder- und Jugendtheater im Theaterbüro der Roten Fabrik und als Leiterin des Vorstadttheaters Basel. Seit 2005 ist sie Präsidentin der astej, des Schweizer Kinder- und Jugendtheaterverbandes und seit 2013 verantwortlich für das Theaterprogramm für „Schulen augenauf!“ und „Theaterfrühling“ in Winterthur.

Franziska Bachmann Pfister, lic.phil I, mit theaterpädagogischer Zusatzausbildung an der Universität Bern (1992-94), ist in verschiedenen Funktionen im Bildungsbereich tätig, u.a. als Lehrerin und Leiterin von Theatergruppen (2002-11 am Institut Dr. Pfister in Oberägeri, seit 2012 an der Stiftsschule in Engelberg). Seit 2009 ist sie Präsidentin des TAG (Verein Theater am Gymnasium; einem Fachverband des VSG, dem Verein Schweizerischer Gymnasiallehrer). 2008 und 2011: Mitorganisatorin der TAG-Theatertreffen an der Kantonsschule Zug. 1993-97 journalistische Ausbildung und Tätigkeit bei der Neuen Luzerner Zeitung, u.a. als Redaktorin des Wochenendjournals. Seit 1995 ist sie Mitglied des Theater Aeternam in Luzern.

Hansruedi Hitz, geb. 1958, studierter Geograph und Kulturmanager, war Mitglied der AG Konzept in der Roten Fabrik (1988 - 1997) und Programmkoordinator für den Bereich Theater und Tanztheater im Kulturzentrum Boa Luzern (1997 - 2000); er ist ausserdem Mitglied im Forum Freies Theater Luzern (seit 1997) und Vorstandsmitglied der IG Kultur Luzern (seit 1999).

Eva Bucher ist Journalistin und langjährige Beobachterin der Tanz- und Ballettszene in Luzern und der Schweiz; Beiträge für zahlreiche Zeitungen, u.a. für die Neue Luzerner Zeitung, den Tagesanzeiger, den Züritipp, die Schweizerische Depeschagentur, die Weltwoche und für Schweizer Radio DRS.

Urs Mattenberger, geboren 1958, schrieb seit 1986–91 für verschiedene Deutschschweizer Tageszeitungen über Musik sowie Musik- und Sprechtheater. 1993 wechselte er als Kulturredaktor mit dem Aufgabenspektrum Klassische Musik und Ballett zu den "Luzerner Neuesten Nachrichten" (seit 1996 "Neue Luzerner Zeitung"). Neben seiner journalistischen Tätigkeit organisiert er seit 1996 mit der Gruppe für Neue Musik Baden (GNOM) Konzerte zeitgenössischer Musik. Als Gastdozent gab er 1995 und 1997 am Konservatorium Luzern Seminare über Musikkritik und -geschichte.

Urs Hangartner, geb.1958, ist Kulturjournalist für die Bereiche Kleinkunst, Film, Pop, Comics; Redaktor beim Magazin „kulturtipp“, Performer, Ausstellungs-macher und Gastdozent an der

Hochschule für Gestaltung und Kunst. Für sein kontinuierliches Engagement im Bereich Kultur erhielt Urs Hangartner 2005 den Gastpreis der Werkbeiträge von Kanton und Stadt Luzern

Pirmin Bossart, geb. 1956, lebt als freier Journalist in Luzern, schreibt seit 1988 für die „Neue Luzerner Zeitung“ und eine Vielzahl anderer Medien, hauptsächlich in den Bereichen Musik, Kultur und Gesellschaft. Diverse Buchpublikationen und Einzelbeiträge für Sammelbände und Fachmagazine.

Beat Mazenauer, geb. 1958, Germanist und Historiker, lebt als freier Autor und vielseitiger Literaturnetzwerker in Luzern. Organisator verschiedener Kunst- und Kulturprojekte, Autor und Herausgeber von Essayistik und Übersetzungen, Mitinitiant diverser Internetprojekte, u.a. mimsuisse.ch oder literaturschweiz.ch.

Dr. Bernd Isele, geboren 1976, studierte Germanistik, Geschichte, Medienwissenschaften und Kunstgeschichte in Konstanz und Münster, wo er im Jahr 2006 im Fachbereich Geschichte promovierte. Journalistische und wissenschaftliche Beiträge für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften, Assistenzen an mehreren Theatern und Festivals. Seit der Spielzeit 2004/05 Theaterarbeit in der Schweiz, zunächst als Dramaturgieassistent am Schauspielhaus Zürich, seit 2006 als Assistent und Dramaturg am Luzerner Theater. Seit Herbst 2013 ist er am Schauspiel Stuttgart engagiert.